Friedenstunnel Bremen

Baudenkmal für Frieden, Kunst und Kultur

FRIEDENSTUNNEL
Bremen setzt ein Zeichen e.V.

Friedenstunnel - Bremen setzt ein Zeichen e.V.
Vahrer Straße 87
28309 Bremen
Fon 0421/ 175 19 275
Fax 0421/ 175 19 274
info@friedenstunnel.de
www.friedenstunnel.de

Friedenstunnel Bremen
Baudenkmal für Frieden, Kunst und Kultur

Ziel – Ausdruck

1. Denkmal und Symbol für Frieden, Kultur, interreligiösen Dialog, Ethos und Humanismus

Die Idee zum "Friedenstunnel Bremen" entstand als Reaktion auf die Terroranschläge vom 11. September 2001 durch die Bremer Künstlerin Regina Heygster: Wenn weltweit immer wieder Kriege mit religiösen Argumenten legitimiert werden, wäre es nach Heygsters Idee ein wegweisendes Zeichen der verschiedenen Religionsgemeinschaften, wenn sie ein gemeinschaftliches Friedensbekenntnis in der Gestaltung eines öffentlichen Bauwerks setzen würden. Dies ist nach langer Umbauzeit des Remberti-Tunnels geschehen. Der Friedenstunnel verschönert erheblich das Stadtbild: Aus einem hässlichen, dunklen und unansehnlichen Tunnel (Baujahr 1910 / 11) ist ein lichtes Kunstwerk entstanden. Das Baudenkmal ist ein Vorbild für das zukunfts- und friedensorientierte Weltbild von Kindern und Jugendlichen.

Symbole des Friedens aus unterschiedlichen Religionen und Glaubensgemeinschaften sind an den Fronten und im Gewölbe des Tunnels angebracht. Die Gestaltung signalisiert sowohl das Miteinander der Religionen als auch deren Eigenständigkeit, die in einfachen Symbolen und herausragenden Aussagen bedeutender Persönlichkeiten der Glaubens- und Religionsgemeinschaften der Welt, wie auch durch mahnende Worte anderer internationaler Persönlichkeiten zum Ausdruck kommt. Kunstvolle Mosaiktafeln als ein umlaufender Fries mit dem Wort FRIEDEN in vielen Sprachen unterstützen den Wunsch nach Frieden. Die Frontseiten des Friedenstunnels zeigen – als Mosaiken gesetzt – nicht nur den Bremer Schlüssel als „Schlüssel zur Welt" sondern mit der Friedenstaube verknüpft, eine bremische Botschaft in die Welt. Der Friedenstunnel reiht sich ein in die Bremer Tradition der Weltoffenheit und Toleranz.

„Verstehen ist das Tor zur Verständigung, Verständigung das Tor zum Verstehen", dieser Schriftsatz zeigt an der anderen Frontseite, den generellen Weg zum Frieden. Das darüber liegende Mosaik des Lebensbaum-Lotus unterstützt dies in besonderer Weise, steht doch der Baum in allen Religionen für Erkenntnis und Leben, Hierarchie und Einheit in der Vielfalt im Universum – eben für Frieden. Der Lotus als Ursymbol des Friedens, trägt den Lebensbaum. Das Lebensbaum-Lotus-Symbol wurde von der Künstlerin auch deshalb ausgesucht, um ein Zeichen am Tunnel zu setzen für die Menschen, die sich alten Kulturen und

deren klaren Ordnungen zugehörig fühlen, die die Natur schützen und ehren, die sich keiner Glaubensgemeinschaft zugehörig fühlen, aber nach festen klaren ethischen und spirituellen Richtlinien in Frieden leben.

Aufgrund seiner Einzigartigkeit in der Welt, ist der Friedenstunnel ein herausragendes Beispiel für einen interreligiösen Dialog; ebenso herausragend als eine touristische Attraktion für Besucher aus der ganzen Welt. Die Kunst am Friedenstunnel ist etwas Besonderes: Nicht nur über Frieden reden, sondern ihn in einem Bauwerk öffentlich gemeinschaftlich zum Ausdruck bringen. Das hat Vorbildcharakter, der weit über Bremens Grenzen für Frieden wirbt und Verständigung symbolisiert. Der Friedenstunnel wird als ein neues Wahrzeichen Bremens wahrgenommen.

Viele Bürger und Spender finden sich in ihrer ethischen und humanistischen Werteorientierung wieder.

2. Künstlerische Würdigung, Jugendstil - Baukunst als Ausdruck

Verschmelzung von „Kunst und Leben"; Einbeziehung der Kunst in das Alltägliche – das ist die Sprache und Programmatik des Jugendstils. Aus einem hässlichen, dunklen und unansehnlichen Tunnel ist ein lichtes Kunstwerk entstanden. Der über die Jahrzehnte versteckte Jugendstil dieses Tunnels wurde nicht nur wieder hervorgeholt, sondern im Sinne der Wiedereinbeziehung der Kunst in das Alltägliche, neu verknüpft. Der Friedenstunnel stellt genau diese im Jugendstil geforderte Einheit von Raum, Funktion und künstlerisch zugehöriger Dekoration am Ende dar.

So steht jetzt ein Baukörper in Bremen, der nicht nur eine Anziehungskraft für Bürger und Touristen sein wird, sondern auch die bremische Tradition des *„Wagen und Winnen, Buten und Binnen"* in seiner Internationalität und kulturellen Offenheit verkörpert. Ein städtebauliches Highlight!

In der Gestaltung hat die Künstlerin Regina Heygster größten Wert darauf gelegt, dass sich die künstlerische Aussage dem schnellen Betrachter emotional sofort erschließt und auch unmittelbar verstanden werden kann. Die Übersetzung spiritueller Aussagen in bildhafte Darstellungen erschließt sich so leichter dem Herzen. Das genau ist der Ausgangspunkt der Gestaltung des Friedenstunnels.

Die Künstlerin hat mit ihrer Idee der farbenprächtigen Gestaltung eines öffentlichen Bauwerks, durch Bilder und realistisch nachempfundener Formen, Sprachen und Symbolen des Lebens - im glaubensorientierten Kontext - in einer Mosaiklegung, den Jugendstil nicht nur wieder hervorgehoben, sondern neu verknüpft. Es fällt nicht schwer, hier einen Vergleich zum katalanischen Architekten und Mosaikkünstler Antoni Gaudí (1852–1926) zu ziehen. Reliefmosaike von Bäumen aus unterschiedlichsten Kulturen stehen für Künstlerin als Sinnbild für deren religiöse tiefere Bedeutungen seit Urzeiten der Menschheit und schmücken die Tunnelfronten.

Das Element des Lebensbaums an einer Frontseite ist der indianische Lebensbaum. Die spirituelle Bedeutung, den insbesondere die Indianer dem Ursymbol „Baum“ in seiner Tiefe zuordnen, galt es aufzunehmen. Der Baum spielt nicht nur bei den Indianern eine große Rolle, sondern auch in abrahamistischen Religionen: "Baum des Lebens“ und „Baum der Erkenntnis"- Leben oder Tag - Tod oder Nacht. Der indianische Lebensbaum, stilistisch und in Form afrikanischer Kunstdarstellung von der Künstlerin entworfen, wurde nach langer Unterredung mit dem ehemaligen Interimsleiter des Überseemuseums (Dr. Andreas Lüderwaldt) gewählt. Der indianische Lebensbaum wächst aus dem Urgrund des Friedens und steht für die alten Kulturen.

Die Lotusblume hat in den asiatischen Religionen als Symbol eine sehr große Bedeutung. Das Symbol steht für Reinheit, Einheit, Fruchtbarkeit, Treue, Schöpferkraft, Lauf der Zeit, u.v.a.; auch der Lotussitz in der Meditation hat seine Bedeutung. Im Buddhismus zählt das Symbol zu den so genannten „Acht Kostbarkeiten“. Im Süden Chinas, wird immer auf eine "Unsterbliche" im Buddhismus hingewiesen und gezeigt, wie sie die Lotusblume in den Händen hält. Bei den Ägyptern war der Lotos-Baum oder Lotus wesentlicher Teil der Zeit der Sonnengötter. Die jüngere Religionsgemeinschaft, die Bahaii’-Religion verwendet ebenfalls das Symbol der Lotusblüte in einem großartigen Bauwerk, dem Lotus-Tempel in Neu- Delhi. Dies alles in der Symbolik der Kunst am Friedenstunnel auszudrücken, ist der Künstlerin großartig gelungen. Es ist Bremen ein neues künstlerisches Bild geschaffen, das es bisher noch nicht gegeben hat.

3. Das lebendige Baudenkmal

Die „Räumlichkeit“ Friedenstunnel steht für kulturelle Begegnungen, den interreligiösen aktiven Dialog und vor allem als Stätte der Bildung für Schulen und Universitäten. Der Vorbildcharakter des Baudenkmals für ein zukunfts- und friedensorientiertes Weltbild von Kindern und Jugendlichen wird regelmäßig genutzt. Eine große Reihe von Schulklassen haben hier vor Ort mit ihren Lehrern Unterricht über Religionen, ihre Friedenselemente und ihre Grundaussagen erfahren – „Frieden fängt klein an“. Studium begleitend finden eine Reihe fachbezogene (Sozialwissenschaft, Kunst, Religionswissenschaft) Besichtigungen statt.

Die herausragenden Texttafeln mit ihren wichtigen Aussagen für eine friedliche Welt, lassen die durch den Friedenstunnel gehenden Menschen anhalten. Der eine oder andere Text gibt jetzt Botschaften, Anregungen oder ein Nachdenken für jeden Einzelnen – ein stiller interreligiöser Dialog! Jährlich stattfindende multikulturelle Veranstaltungen finden ebenso interessierte Bürger, wie das sonntäglich immer gut besuchte Sonntagskonzert.

Ernst-D. Klatte, 06.2017

4. Bildergalerie

Der alte Remberti-Tunnel (Baujahr 1910 / 11)

Die Initiatorin und Künstlerin Frau Regina Heygster

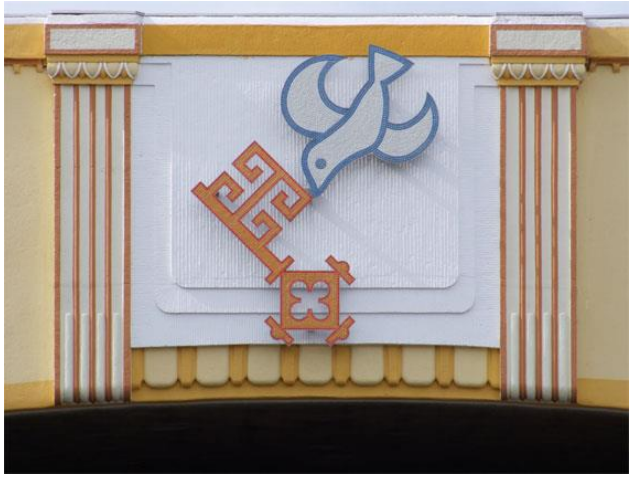
Der neue Remberti-Tunnel (Friedenstunnel)

Ansicht von der Parkallee

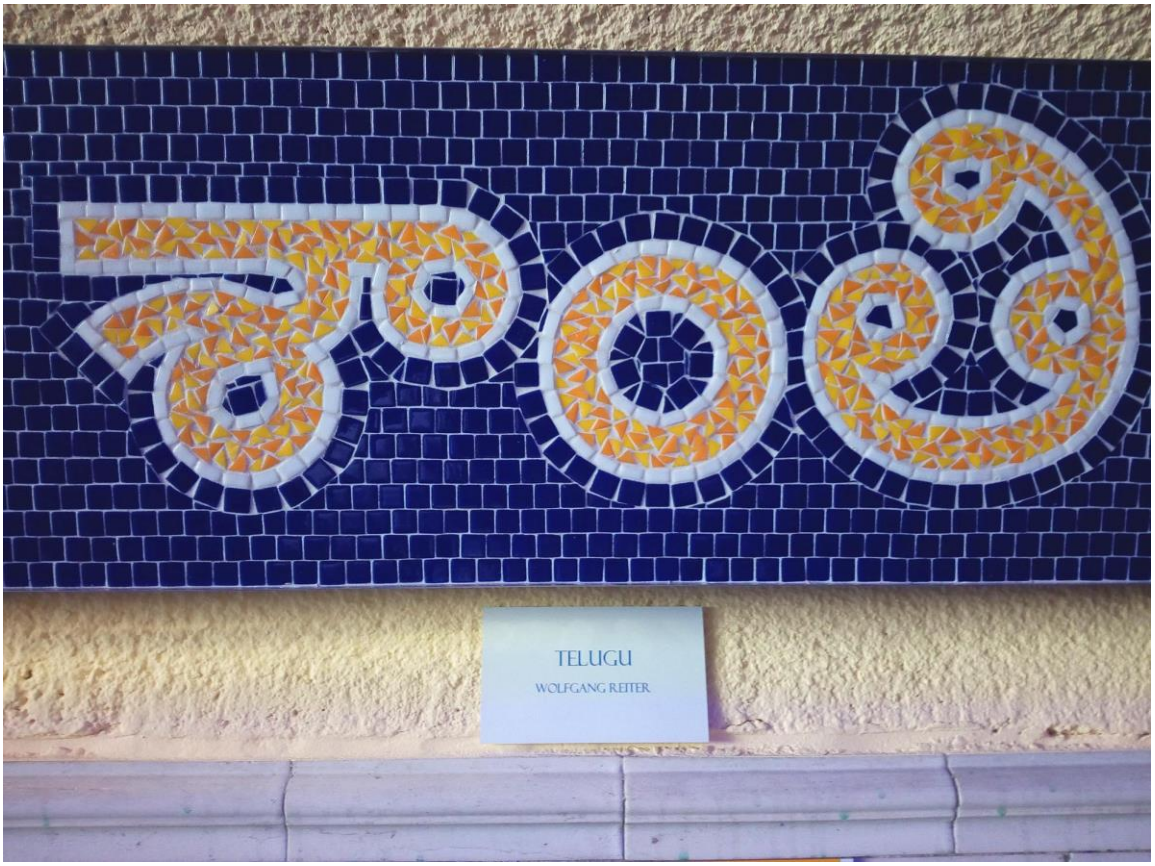
Ansicht von An der Weide / Rembertistraße

Innenansicht: Das lebendige Baudenkmal

Jugendstil- Elemente des Friedenstunnel



Mosaik-Kunst am Beispiel

Mosaik-Fries mit Friedenswort in allen Sprachen

Mosaik-Fries mit Friedenswort in allen Sprachen